



Presseschau vom 08.10.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Der Malinowskij-Gerichtshof in Odessa hat die Maßnahmen zur Vorbeugung gegenüber zwei Vertretern der Bewegung „Antimaidan“ geändert, die der Massenunruhen am 2. Mai 2014 beschuldigt werden. Dies teilte heute ein Vertreter der Verteidigung, der Rechtsanwalt Kirill Schewtschuk mit.

„Gestern hat eine weitere Verhandlung stattgefunden, nach deren Ergebnis heute einer der Angeklagten aus der Untersuchungshaft entlassen wurde – bei ihm wurde die Vorbeugungshaft auf Hausarrest geändert“, sagte der Rechtsanwalt. „Auf der vorhergehenden Sitzung wurden die Vorbeugungsmaßnahmen für einen weiteren „Antimaidaner“ auch in Hausarrest abgeändert“.

Insgesamt sind 20 Menschen angeklagt, die Verhandlungen des Gerichts finden seit Januar 2015 im Durchschnitt dreimal im Monat statt. Unter den Angeklagten sind zwei Bürger der RF.

Derzeit sind noch 5 Vertreter des „Antimaidan“ in Untersuchungshaft. Noch einmal so viele stehen unter Hausarrest, einschließlich der Bürger der RF. Die übrigen sind in Freiheit.

„Wenn man die Tendenz des Gerichts berücksichtigt einen Menschen nach jeder Verhandlung heraus zu lassen, ist es wahrscheinlich, dass auch die übrigen Leute in Hausarrest kommen“, fügte Schewtschuk hinzu.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: In der LVR wurde das Oberhaupt einer Sekte verhaftet, das der OSZE Informationen „zugespielt“ hatte. Wie der Leiter des Zentrums für Öffentlichkeitsarbeit beim Ministerium für Staatssicherheit Jewgenij Ljubenko sagte, wurde Ende September in Swerdlowsk der Pastor der „christlich-evangelikalen“ Sekte Taras Sen festgenommen, der eng mit Vertretern der OSZE zusammenarbeitete. Neben der Missionarsarbeit hatte das Oberhaupt der Sekte die OSZE regelmäßig über die Situation in der Stadt Swerdlowsk informiert. Die Ausländer waren vor allem interessiert an Informationen zur sozial-politischen und humanitären Lage.

" Eine monatliche finanzielle Unterstützung in Höhe von 2.500 USD wurde von den Vertretern der ukrainischen evangelischen Kirche zur Verfügung gestellt. Durch diese Sponsorenhilfe erhielt die Sekte auch andere Vermögenswerte ", sagte der Leiter des Pressezentriums des Ministeriums für Staatssicherheit."

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk im nordwestlichen Teil der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Um 20:32 Uhr haben die ukrainischen Truppen Granatfeuer auf die Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk der Stadt eröffnet. In diesen Minuten wurden zwei direkte Treffen am Kremlewskij-Prospekt 3 festgestellt“, sagte er.

Nach seinen Worten werden im Moment Informationen über Verletzte eingeholt.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-10/thumbs/1444300504_screenshot_266.jpg

Dan-news.info: Die Reparaturarbeiter des kommunalen Betriebs „Woda Donbassa“ haben bis jetzt keinen Zugang zu den beschädigten Objekten der Wasserversorgung an der Kontaktlinie am westlichen Rand von Gorlowka. Dies teilte der Pressedienst des kommunalen Unternehmens mit.

„Im Verlaufe einiger Monate hat „Woda Donbassa“ das Problem der Abstimmung eines Zugangs der Reparaturbrigaden zur Ausführung von Wiederaufbauarbeiten an einem Teilstück des Kanals Sewerskij Donez – Donbass nicht lösen können. Mitarbeiter des Unternehmens können nicht mit Arbeit an dem Teilstück der Pumpstation an der Schuma-Schlucht beginnen.“

Wir erinnern daran, dass entlang des Randes des Nikitowskij-Bezirks von Gorlowka ein Teilstück des Kanals Sewerskij Donez – Donbass auf einer Länge von 3,5 km verläuft. Westlich von ihm, auf dem von den ukrainischen Truppen kontrollierten Territorium, befindet sich die Siedlung Schumy, in diesem Ort verläuft die gleichnamige Schlucht. In den letzten Monaten hat „Woda Donbassa“ erfolglos versucht dort Reparaturarbeiten zu beginnen:

insbesondere Mitte Juli wurden die kommunalen Arbeiter aus Richtung der Positionen der ukrainischen Streitkräfte in Schumy beschossen.

„Diese Teilstücke sind an der Kontaktlinie. Wir haben eine Anfrage an das Gemeinsame Zentrum und die OSZE geschickt und vor etwa drei Wochen haben wir eine Antwort des Gemeinsamen Zentrums erhalten, dass sie die Sicherheit unserer Mitarbeiter nicht garantieren können“, teilte der Pressedienst von „Woda Donbassa“ mit.

Dort wurde auch mitgeteilt, dass die Reparaturarbeiter keinen Zugang zur den Stromleitungen haben, die die Pumpstation mit Strom versorgen. Eine gleichartige Situation ist mit den Wiederaufbauarbeiten des Hydroknotenpunkts im Gebiet von Jelenowka entstanden, etwa 30 km südlich von Donezk.

„Vor mehr als drei Monaten wurde durch einen Beschuss eine 10 kW-Stromleitung beschädigt, durch die die Stromversorgung der Pumpstation Jelenowka erfolgt. Jelenowka ist ohne Wasserversorgung“, unterstrich der Pressedienst.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass der Wasserverteilungspunkt nicht weit vom an der Front gelegenen Jelenowka wie auch Objekte der Wasserversorgung im Umkreis von Gorlowka häufig von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus beschossen werden. Es wurde vorgeschlagen, dass die OSZE-Mission diesen Bezirk unter besondere Kontrolle nimmt und auf diese Weise die Bedingungen für die Arbeiter Reparaturbrigaden garantiert.

Rusvesna.su: Fünf Bergleute aus der Region Wolyn sind in einen Hungerstreik am ukrainischen Präsidentschaftsverwaltungsgebäude getreten aus Protest gegen die lange Verzögerung der Lohnauszahlung, meldet Tass.

Dies wurde von der Pressestelle der Unabhängigen Gewerkschaft der Bergleute in der Ukraine berichtet.

Nach den Worten der Bergleute werden sie, wenn ihre Forderungen nicht beachtet werden, übergehen zur Sperrung der internationalen Trasse im Gebiet Wolyn an der Grenze zu Polen und einen gesamtukrainischen Bergarbeiterstreik ausrufen...

Dan-news.info: Niemand wurde in der Folge des Beschusses der Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR durch ukrainische Truppen verletzt, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Opfer gibt es nicht, es gab einen Brand an einem Balkon, der schnell lokalisiert und schon gelöscht wurde“, sagte er.

Vormittags:

Dan-news.info: Das Republikanische Onkologische Zentrum in Donezk hat in einem Jahr mehr als 14.000 Patienten aufgenommen. Dies teilte heute der leitende Arzt der medizinischen Einrichtung, der ehemalige leitende Onkologe der Ukraine, Professor Igor Sedakow mit.

„In den letzten 12 Monaten haben wir mehr als 14.000 Krebskranke behandelt. Dies sind nur 4000 weniger als in der Vorkriegszeit“, sagte er.

Er erklärte, dass vor dem Krieg etwa ein Drittel der Patienten des Zentrums Einwohner verschiedener Oblaste der Ukraine waren, darunter auch der zentralen und westlichen. Auch jetzt kommen noch Kranke aus der Ukraine in die Spezialklinik.

„Vor zwei Wochen kam zu uns ein Mann aus Kiew“, sagte Sedakow. „Er wurde stationär

aufgenommen und ist jetzt noch in Behandlung“.

Der leitende Arzt berichtete auch, dass das Donezker Krebszentrum lebenswichtige Hilfe auch für Kranke aus der LVR leistet. „Gerade am Freitag habe ich die Zahl der Patienten aus Lugansk gezählt: seit dem 1. Januar sind das 158 Menschen. In Zusammenhang mit den Kämpfen wurde das örtliche Tumorzentrum beschädigt und wurde zeitweise geschlossen“, erklärte der Professor.

„Früher war die Klinik die höchste Instanz bezüglich der medizinischen Hilfe in der Region. Es gab eine Liste von Anforderungen an den Patienten, wozu auch die Ergebnisse vorheriger Untersuchungen gehörten. Heute werden alle Patienten, die sich an uns wenden, aufgenommen und stationär untersucht. Danach treffen wir die Entscheidung über die Art der weiteren Behandlung.“

Der leitende Onkologe des Landes sagte, dass solche Änderungen in der Arbeit der medizinischen Einrichtung mit den Schwierigkeiten aufgrund der Transportblockade der DVR durch die Ukraine verbunden sind.

„Wir verstehen, wie schwierig es jetzt ist zu einer Klinik zu kommen. Wir helfen allen, die unsere Hilfe benötigen.“

De.sputniknews.com: Fred Durst, Gründer und Frontmann der US-Gruppe Limp Bizkit, hat in einem Brief an die Administration der Krim seinen Wunsch bekundet, auf der Schwarzmeer-Halbinsel zu leben, wie die „Iswestija“ am Donnerstag schreibt.

„Ich wäre glücklich, einen russischen Pass und ein sympathisches Häuschen auf der Krim zu haben“. Der Musiker versprach außerdem, die US-Bürger ausführlicher über Russland zu informieren. „Ich könnte den Amerikanern helfen, zu begreifen, wie schön Russland ist. Ich werde Filme, Serien, Musik und neue Brands auf der Krim schaffen“, schreibt er.

„Ich denke, ich könnte ein Freund von Präsident Putin werden“, so Durst. „Ich bin sicher, dass wir viele wichtige Dinge gemeinsam machen könnten. Dies würde Russland helfen. Dies würde aber auch Menschen in der ganzen Welt zu verstehen helfen, dass Putin ein ‚prima Kerl‘ mit klaren moralischen Prinzipien ist.“

Wie die „Iswestija“ schreibt, stammt Dursts Ehefrau Xenia Berjasina von der Krim. Jetzt bringt sie ihrem Ehemann Russisch bei.

Das Beispiel von Gerard Depardieu, der vor einigen Jahren russische Staatsbürgerschaft erworben hat, hat sich als ansteckend erwiesen. Vor kurzem bekam der US-Starboxer Roy Jones den russischen Pass. Den gleichen Schritt überlegen dem Vernehmen nach die französischen Filmstars Samy Naceri und Brigitte Bardot.

Der Republikchef der Krim, Sergej Aksjonow, versprach den internationalen Stars, die die Halbinsel zu ihrem Wohnsitz wählen würden, umfassende Unterstützung. Der Oberbürgermeister der Krim-Stadt Jalta erwartet, dass demnächst auf der Halbinsel ein Pendant der kalifornischen Prominenz-Siedlung Beverly Hills entstehen könnte.

Dan-news.info: Die Nacht in den frontnahen Bezirken von Donezk verlief ruhig, weitere Beschüsse wurden nicht festgestellt. Dies berichteten die Leiter der örtlichen Verwaltungen.

„Bei uns ist alles gut, ruhig“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij. Eine ähnliche Information lieferten auch die Leiter der Bezirke Kiewskij, Kirowskij und Kujbyschewskij. „Die Nacht verlief normal“, fügte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko hinzu.

Wir erinnern dran, dass gestern Abend die ukrainischen Truppen die Siedlung Oktjabrskij im Kubyschewskij-Bezirk beschossen. Nach den Worten Prichodkos wurde niemand verletzt.

Dan-news.info: Die Nacht verlief auch in den anderen frontnahen Städten und Bezirken der DVR ruhig, Verletzungen des Regimes der Ruhe wurden von den örtlichen Behörden nicht

festgestellt. Dies teilen die Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

„In der Nacht war alles normal, keine Beschüsse“, sagte der Bürgermeister von Gorlowka Roman Chramenkow.

Ähnliche Kommentare kamen auch aus Dokutschajewsk, Makejewka und Jasinowataja. „Alle ist ruhig, alles ist gut“, fügte das Oberhaupt von Jasinowataja Jurij Korsar hinzu.

Die Behörden der Bezirke Nowoasowsk, Telmanowo und Starobeschewo berichteten auch über eine Einhaltung des „Regimes der Ruhe“ an der ganzen Frontlinie.

Lug-info.com: Der Beschuss von Positionen der Kiewer Truppen bei Troizkoje ist eine Provokation, die wahrscheinlich von nicht von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten radikalen bewaffneten Formationen organisiert wurde. Dies erklärte heute der stellvertretende Leiter der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

Die ukrainischen Truppen hatten heute zuvor die Milizen der LVR einer angeblichen Verletzung des „Regimes der Ruhe“ beschuldigt. Nach ihren Worten wurde am Mittwoch im Bereich von Troizkoje ein Kiewer Stützpunkt, an dem technische Arbeiten durchgeführt wurden, mit Antipanzerraketen beschossen.

„Im Moment wurde zwischen der LVR und der Regierung der Ukraine ein Einvernehmen hergestellt, dass nicht alle politischen Kräfte der Ukraine zufriedenstellt. Wahrscheinlich ist der genannte Beschuss eine Provokation radikal gesinnter bewaffneter Formationen der Ukraine, die nicht an einer Wiederherstellung des Friedens im Donbass interessiert sind“, sagte Jaschtschenko.

„Vertreter der Volksmiliz der LVR sind bereit an der Untersuchung der Umstände des Vorfalles im Bereich von Troizkoje mitzuwirken“, unterstrich er.

„Wir meinen wie zuvor, dass die Einhaltung der Minsker Vereinbarungen der einzige Weg zur Erhaltung und Stärkung des Friedens im Donbass ist, in diesem Rahmen sind wir bereit die nötige Unterstützung bei der Untersuchung des Geschehenen zu leisten. Außerdem ist allein die Tatsache verdächtig, dass die Waffen am Ort des Geschehens zurückgelassen wurden, was es den internationalen Beobachtern in kürzester Zeit erlaubt die Richtung des Beschusses festzustellen“, sagte Jaschtschenko.

„Die Volksmiliz hält das Regime der Feuereinstellung seit der Unterzeichnung des Maßnahmenkomplexes sorgfältig ein“, sagte er.

Lug-info.com: Der Ministerrat der LVR hat festgelegt, dass die Schüler der Klassen 10 und 11 im städtischen Nahverkehr kostenlos zu ihren Schulen fahren können. Für die Klassen 1-9 galt dies bereit zuvor.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR plant im Ergebnis der Erörterung eines Gesetzes über eine Amnestie in der Untergruppe der Kontaktgruppe zur humanitären Fragen in Minsk am 6. Oktober bisher nicht, der Ukraine eine Anfrage zum Austausch von Gefangenen zu senden. Dies erklärte heute eine Quelle aus der Nähe des Verhandlungsprozesses in Minsk. „Jetzt ist die LVR mit einem solchen Vorschlag aufgetreten, die DVR wird Entsprechendes nicht gesondert an Kiew schicken. Dies ist, natürlich, eine gemeinsame Sache der LVR und der DVR, aber jetzt ist Lugansk vorangegangen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Zuvor hatte die Vertreterin der LVR in der Untergruppe der Kontaktgruppe zu humanitären Fragen Olga Kobzewa erklärt, dass während der Erörterung des Gesetzes über eine Amnestie in Minsk am 6. Oktober die LVR ihre Bereitschaft geäußert habe, „bereits heute der ukrainischen Seite fünf Menschen zu übergeben“.

Heute wird der genannte Vorschlag nach den Worten Kobzews offiziell an Kiew gesandt.

Wir erinnern daran, dass ein Austausch „alle gegen alle“ einer der verpflichtenden Bedingungen für die Erfüllung der Minsker Friedensvereinbarungen vom 12. Februar 2015

ist.

Nachmittags:

Dnr-news.com: Ukrainische Nationalisten rekrutieren weiterhin Kinder nach ihrer eigenen Methode, trotz der Verurteilung durch die internationale Gemeinschaft.

Die Ankündigung der Rekrutierung von Kindern im Alter von 12 und 18 Jahren in einem Wochenendlager sind auf dem Microblog des Bataillons "Asow" auf Twitter veröffentlicht worden.

"Die Kinder erwartet:

- 2 Tage voller Spaß, interessante und nützliche Gespräche mit Gleichaltrigen;
- die umfassende Entwicklung der körperlichen Fähigkeiten;
- Sportwettkämpfe (die Grundlagen des unbewaffneten Kampfes und des Messerkampfes, Schießen auf einem Schießstand);
- patriotische Lehrveranstaltungen, die Geschichte des Heimatlandes".

In der Ankündigung heißt es auch, dass die Veranstaltungen für die Kinder von professionellen Erziehern nach der unikalen „Asow-Methodik“ durchgeführt werde, die in der Ukraine einmalig ist.

Dan-news.info: Die Bereitschaft der Heizungssysteme in den Städten und Bezirken der DVR hat 96 Prozent erreicht. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft mit.

„Die Bereitschaft der Netze für die Winterzeit beträgt am 7. Oktober 96 Prozent. Nach einer Überprüfung sind von 1084 Heizwerken der Republik 1044 bereit, was 96,31 Prozent ausmacht“, erklärte das Ministerium.

Im Rahmen der Vorbereitung zur Heizsaison haben die Arbeiter 25 Heizwerke ausgetauscht und 33 Heizwerke grundlegend repariert. Außerdem wurden 1956 km Netzleitungen, 153 zentrale Wärmepunkte vorbereitet und 44,3 km Wärmeleitung ausgetauscht.

Das Ministerium erinnerte daran, dass die Heizsaison in den Städten und Bezirken der DVR plangemäß am 15. Oktober beginnt. Wenn die Lufttemperatur über drei Tage hinweg unter 8 Grad plus bleibt, wird das Heizungssystem in der DVR vor dem festgesetzten Datum in Betrieb genommen.

Das Ministerium erklärte weiter, dass die Wirtschaftsblockade von Seiten der ukrainischen Regierung die Vorbereitung zur Heizsaison in der DVR erschwert hat.

„Die Vorbereitung der Heizsaison ist wesentlich schwieriger als im letzten Jahr. Die Folgen der Wirtschaftsblockade von Seiten der Ukraine wirken sich aus. Die eigenen Vorräte an Materialien und Reagenzien sind erschöpft, außerdem gibt es riesige Menge an Zerstörungen im Wohnsektor in Städten wie Donezk, Debalzewo, Uglegorsk, Gorlowka“. Dank der humanitären Hilfe aus Russland geht die Republik dennoch gut gerüstet in die Heizsaison. „Zu Beginn der Heizsaison sind wir mit allen notwendigen Reagenzien versorgt, es stehen die Lieferanten für schweren Treibstoff fest, die Wärmeversorgungsbetriebe schließen Verträge über die Lieferung von Kohle ab“, erklärte das Ministerium.

De.sputniknews.com: Turkmenistans Präsident Gurbanguly Berdymuchamedow ist am

Mittwoch zu einem Besuch in Usbekistan eingetroffen. Mit seinem Amtskollegen Islam Karimow wird er wohl vor allem über das Sicherheitsproblem angesichts der Aktivitäten der Taliban im Norden Afghanistans sprechen, schreibt die "Nesawissimaja Gaseta" am Donnerstag.

Experten schließen nicht aus, dass Taschkent Aschgabat militärisch unterstützen könnte. „Turkmenistan ist das schwächste Glied im eurasischen Sicherheitssystem“, findet der russische Orientalist Schochrat Kadyrow. „An dem turkmenischen Abschnitt der Grenze gibt es keine natürlichen Hürden wie beispielsweise im benachbarten Tadschikistan.“

Für den Grenzschutz seien nur die turkmenischen Streitkräfte zuständig. Seit 2012 seien aber Aschgabat und Taschkent durch ein Abkommen über gemeinsamen Grenzschutz vor äußeren Gefahren verbunden. „Jetzt könnte dieses Abkommen auch praktisch umgesetzt werden“, so der Experte.

Seit dem Frühjahr 2014 kommt es immer wieder zu Provokationen der Taliban an der afghanisch-turkmenischen Grenze. Im Januar wurden in Turkmenistan Reservisten mobilisiert. Nach der Eroberung der afghanischen Stadt Kundus durch die Taliban konzentrierte Aschgabat bis zu 70 Prozent seiner Militärtechnik an der Grenze zu Afghanistan.

„Die Situation in der an Turkmenistan grenzenden Region wird für ganz Zentralasien und den Kaspiraum immer gefährlicher“, findet der Experte für Zentralasien und den Mittleren Osten, Alexander Knjasew. „Das Problem besteht unter anderem darin, dass es in diesem Teil Afghanistans keine großen politischen Kräfte gibt, die man unterstützen könnte und die dafür loyal (zu Turkmenistan) wären. Es gibt keinen Pufferraum. Ein anderes Problem ist, dass Kasachstan, Russland, Usbekistan, die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) und die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) keine systematischen Verbindungen mit Aschgabat im Bereich der kollektiven Sicherheit haben.“ Turkmenistans Verteidigungsfähigkeit stellte Knjasew in Frage. Das bedeute aber besonders große Risiken und Gefahren für die Länder der Region.

„Die usbekische Armee ist die stärkste im gesamten postsowjetischen Zentralasien“, stellte der Direktor des Analytischen Zentrums der Moskauer Hochschule für internationale Beziehungen (MGIMO), Andrej Kasanzew, fest. „Ob aber Usbekistans Hilfe bei einer ernsthaften Anspannung der Situation ausreicht, ist fraglich.“ Der Experte vermutete allerdings, dass Turkmenistan als neutraler Staat auch Russland, Nato oder den Iran um Hilfe bitten könnte. „Auch China, der größte Abnehmer des turkmenischen Gases, der an störungsfreien Lieferungen interessiert ist, könnte sich einmischen.“ Laut einigen Quellen bekommt Aschgabat von Peking bereits Unterstützung in Sachen Sicherheit.

Ferner vermutete Kasanzew, dass die „klassischen“ Taliban, also Paschtunen, nicht nach Zentralasien ziehen würden („Das ist ein Mythos, der nicht der Rede wert ist.“) Eine Invasion verschiedener Gruppierungen ethnischer Extremisten, die mit der al-Qaida und IS verbunden sind, ist jedoch „nicht nur wahrscheinlich, sondern auch angesichts der Situation in Afghanistan, Zentralasien und im Nahen Osten zu erwarten“. Nicht umsonst habe der tadschikische Präsident Emomali Rachmon bei einem Treffen mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin am Dienstag in Sotschi um Hilfe gebeten.

Gestern wurde bekannt, dass Russland Kampfhubschrauber Mi-24P und Mi-8MTW in der Nähe der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe stationiert hat.

Experte Kasanzew zufolge entsteht in Zentralasien eine neue geopolitische Konstellation: IS ist eine große Gefahr, die gegen Russland und die anderen Länder im postsowjetischen Raum eine „zweite Front“ in Zentralasien eröffnen könnte, nachdem Russland in den Syrien-Konflikt eingegriffen hat.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30478/94/304789480.jpg>

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen verschärfen die Lage an der Kontaktlinie, indem sie das Auflaufen eines Traktors auf einer Antipersonenmine im Bereich von Troizkoje als irgendeinen Beschuss durch Antipanzerraketen ausgeben, den angeblich die Milizen der LVR begangen haben. Dies teilte heute ein Soldat der Volksmiliz mit, der Dienst an einem der Checkpoints im Bereich der Kontaktlinie tut.

„Wir haben über Funk von diesem Ereignis gehört. Das Gespräch lief darüber, dass bei den ukrainischen Streitkräften ein Traktor zur Befestigung der Positionen lief und auf eine Antipersonenmine geriet. Auf ihn hat niemand geschossen. Er ist auf eine Mine geraten“, sagte der Soldat.

Dabei unterstrich er, dass der Volksmiliz kategorisch verboten ist das Feuer zu eröffnen, selbst nicht als Erwiderung.

„Uns ist streng verboten zu schießen, selbst als Erwiderung nicht. So beginnen die ukrainischen Truppen die Lage zu verschärfen. Offensichtlich ist es so etwas wie der gesprengte Bus in Wolnowacha“, meinte er und fügte hinzu, dass der Vorfall bei Troizkoje nichts anderes als eine Provokation ist.

De.sputniknews.com: Das ukrainische Institut für Nationales Gedenken hat eine Liste mit 520 historischen Personen veröffentlicht, die unter das Gesetz zum Verbot kommunistischer Propaganda und Symbole fallen, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Donnerstag.

Auf der Liste stehen Personen, die Schlüsselpositionen in der Kommunistischen Partei und den höchsten Machtorganen der Sowjetunion hatten, sowie Revolutionäre von 1917.

Aufgelistet sind dort die bekanntesten Vertreter der kommunistischen Ideologie: Karl Marx, Friedrich Engels, Wladimir Lenin, der sowjetische Außenminister Wjatscheslaw Molotow, Kommunistenchef Leonid Breschnew, die Anführer der Kommunistischen Parteien verschiedener Länder sowie der Schriftsteller Arkadi Gaidar.

Straßen und andere geografische Orte, die nach den auf der Liste stehenden Personen benannt wurden, sollen bis zum 21. November umbenannt werden.

Der „Kommersant“ hatte zuvor berichtet, dass Denkmäler für Bolschewiki abgebaut und Plätze sowie Straßen umbenannt werden. In Melitopol wurden alle Skulpturen von Mitgliedern der Kommunistischen Partei demontiert. In Charkow wurden 250 Objekte ausfindig gemacht, die umbenannt werden sollen.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte am 15. Mai vier Gesetze zur Verurteilung des Kommunistischen und des Nazi-Regimes in der Ukraine unterzeichnet. Demnach sind sowjetische Symbole verboten, das kommunistische Regime wird verurteilt, Archive der

sowjetischen Sicherheitsdienste werden offengelegt und Mitglieder der Ukrainischen Aufständischen Armee sowie anderer Organisationen als Kämpfer für die Unabhängigkeit des Landes anerkannt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30479/24/304792496.jpg>

Dnr-online.de: In der zweiten Hälfte des Septembers 2015 wurde vom Zentrum für soziologische Forschungen „Besonderer Status“ eine soziologische Umfrage unter den Einwohnern der DVR in folgenden Städten und Bezirken der Republik durchgeführt: Donezk, Makejewka, Gorlowka, Charzysk, Sneshnoje, Schatjorskij-Bezirk, Tores, Amwrosiewskij-Bezirk, Ilowajsk, Kirowskoje, Starobeschewo-Bezirk, Telemanowo-Bezirk, Surgres, Shdanowka, Debalzewo, Dokutschajewsk, Nowoasowsk, Uglegorsk, Jenakiewo, Jasinowataja. Es wurden 3850 Menschen befragt, die Befragung fand vom 25. bis 29. September statt.

Die Thematik der Fragen betraf vor allem die Bewertung der Arbeit der zentralen und örtlichen Staatsorgane durch die Einwohner der Republik, die Anstrengungen der Behörden zur Wiederaufbau der Wirtschaft, die Senkung der sozialen Spannungen – die Auszahlung von Renten und Beihilfen. Außerdem wurden Fragen bezüglich der Preise auf Lebensmittel und Benzin gestellt. Einen besonderen Platz nahmen die Fragen über die Sicht auf die Zukunft der Republik ein.

Insbesondere zeigte die Septemberumfrage, dass 62,8% der Bevölkerung die Arbeiten der zentralen (republikanischen) Staatsorgane der DVR positiv bewerteten: im Ganzen sind 24,6% der Bevölkerung mit der Arbeit der republikanischen Organe zufrieden (die Zahl der Befragten, die diese Variante wählten wuchs im Vergleich zum April – damals bewerteten 18% der Befragten die Arbeit der Regierung positiv). 38,2% der Befragten meinen, dass die Regierung alles ihr mögliche tut. Gleichzeitig stimmten 24,2% der Befragten mit der Variante überein „es ist noch zu früh, um über die Arbeit der republikanischen Staatsorgane zu urteilen“. Negativ bewerteten 9,7% der Bevölkerung der Republik die Arbeit der republikanischen Organe und nur 3,2% konnten keinerlei Bewertung abgeben.

Die höchste Bewertung der Arbeit der zentralen (republikanischen) Machtorgane der DVR erfolgte in den Städten Jasinowataja (58,7% zufrieden), Jenakiewo (41,5% zufrieden), Makejewka (30,0% zufrieden).

Die Bewertung der Tätigkeit der örtlichen Organe (Städte, Bezirke) durch die Bürger der DVR unterscheidet sich etwas von der Bewertung der zentralen Organe. Insgesamt beträgt der Anteil der positiven Bewertungen 55%. Positiv bewerten die Arbeit der örtlichen Staatsorgane 20,7% der Befragten, 34,3% der Bevölkerung sind der Überzeugung, dass die örtlichen Organe alles ihnen mögliche tun. Weitere 23,8% der Befragten meinen es sei zu früh die Tätigkeit der örtlichen Organe zu bewerten. Unzufrieden mit der Arbeit der örtlichen Organe sind 14,4 % der Bevölkerung; 6,8% konnten keine Bewertung abgeben.

Man muss anmerken, dass die örtlichen Organe einen etwas höheren Anteil an negativen Bewertungen für ihre Arbeit erhielten, was in erster Linie davon zeugt, dass die Bevölkerung schlecht über die Arbeit der Behörden vor Ort informiert ist.

Am positivsten bewerten die Einwohner von Jasinowataja die Vertreter ihrer örtlichen Organe – 56,0%. Die Variante „sie bemühen sich, sie tun alles ihnen möglich“ wählten 62,0% der Befragten in Debalzewo, 53,3% in Ulegorsk, 47% in Jenakiewo und 41,2% in Makejewka. Die weiteren Ergebnisse der Umfrage des Zentrums „Besonderer Status“ werden im Laufe des Monats veröffentlicht. Die nächsten Befragungen werden Ende Oktober stattfinden. Der Vertrauensvorschluss gegenüber den Staatsorganen ist wie zuvor recht hoch. Die Bekanntheit der Vertreter der Regierung der Republik hat sich erhöht – dies zeugt davon, dass die Einwohner der DVR sich über die politischen Ereignisse und Persönlichkeiten interessieren. Ein wesentlicher Teil der befragten Bürger meint, dass die Regierung alles ihr Mögliche unter den gegenwärtigen Bedingungen tut und ist auch überzeugt, dass der Zeitpunkt für eine Bewertung ihrer Tätigkeit noch nicht gekommen ist.

De.sputniknews.com: Die „Freie Syrische Armee“ (FSA), die sich als wichtige Vereinigung der bewaffneten syrischen Opposition darstellt, ist nichts anderes als eine „illusorische“ Organisation und ein politischer Deckmantel. Dahinter steht nichts, sagte der syrische Informationsminister Omran al-Zoubi gegenüber der Agentur Sputnik. Zuvor hatte Russlands Außenminister Sergej Lawrow erklärt, Moskau sei bereit, den Kontakt zu der „Freien Syrischen Armee“ aufzunehmen. Washington wurde ihm zufolge gebeten, Informationen über die Truppen und ihre Kommandeure bereitzustellen. Vorerst habe Moskau keine derartigen Informationen erhalten, so Lawrow. Die FSA besteht hauptsächlich aus ehemaligen Soldaten der syrischen Regierungsarmee, die jetzt in den Reihen der Opposition kämpfen. Formell wird die FSA vom Höchsten Militärerrat geleitet, der von der oppositionellen Syrischen Nationalen Koalition und dem Generalstab unterstützt wird. In der Tat koordinieren die Gruppierungen vor Ort ihre Militäreinsätze aber kaum mit ihnen. Der russische Außenminister Sergej Lawrow hatte zuvor erklärt, Moskau betrachte die „Freie Syrische Armee“ nicht als Terrorgruppierung. Als Terroristen stufe Moskau „Gruppierungen ein, die vom UN-Sicherheitsrat und von Russland als solche anerkannt wurden“. Laut dem Botschafter Syriens in Russland, Riad Haddad, gibt die „Freie Syrische Armee“ aber keine Lebenszeichen. Wie er früher gegenüber RIA Novosti erklärt hatte, haben ihre Vertreter unter dem Ansturm der syrischen Regierungsarmee die Flucht ergriffen und sind in die Terrorgruppierungen eingeflossen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30464/70/304647002.jpg>

Dan-news.info: Unbegründete Aufschläge auf sozial bedeutsame Waren wurden in vier Ortschaften der DVR aufgedeckt. Dies berichtete heute auf einem Treffen mit den Leitern von Städten und Bezirken des Landes die Direktorin der Abteilung für Handel und außenwirtschaftliche Tätigkeiten des Ministeriums für ökonomische Entwicklung Ljudmila Demina.

„In der Stadt Tores wurde ein nicht adäquates Preisniveau bei 20 von 29 benannten Waren aus der sozialen Gruppe festgestellt. In Ulegorsk wurden nicht adäquate Preise bei 17, in Surgres bei 14, im Telmanowo-Bezirk bei 12 benannten Waren festgestellt.“

Die nicht begründeten Aufschläge wurden während Kontrolle festgestellt, die gestern von der Ökonomiebehörde durchgeführt wurden. Das Preisniveau wurde in sechs Städten und zwei Bezirken des Landes kontrolliert. Im Starobeschewo-Bezirk, in Sneshnoje, Kirowskoje und Debalzewo wurden keine Verstöße entdeckt.

Im Verlauf der Kontrolle beachteten die Inspektoren auch das Sortiment der Waren. Nach ihren Angaben wird eine positive Dynamik bei der Ausstattung der Geschäfte im Starobeschewo-Bezirk und in Tores beobachtet. Weniger positiv entwickelt sich die Situation in Debalzewo und Ulegorsk.

„Dort fanden aktive Kämpfe statt, deshalb sind die Geschäfte praktisch zerstört. Mit diesen Städten werden wir im Weiteren arbeiten. Fleischwaren und Kindernahrung fehlten bei allen acht Objekten praktisch ganz“, fügte Demina hinzu.

Wir erinnern daran, dass im Juli die Inspektion zur Kontrolle der Preisbildung beim Ministerium für ökonomische Entwicklung der DVR eine Liste von sozial bedeutsamen Waren festgelegt hat. Auf ihr sind 29 Waren, darunter Rind- und Schweinefleisch, Huhn, Wurst erster Sorte, Milch und Gemüse. Es wurde entschieden, eine Aufschlaggrenze für die örtlichen Produzenten von 15% festzulegen.

Auch begann das Ministerium für ökonomische Entwicklung im Juli eine Kampagne zur Deklaration von Einzelhandelspreisen der Produzenten und Importeure von Lebensmitteln und Medikamenten. Wie im September mitgeteilt wurde, umfasste das Kontrollsystem mehr als hundert Handels- und Produktionsunternehmen. Außerdem wurden im September die Preiskontrollen im Zusammenhang mit der Gefahr von Spekulation aufgrund der Abschaffung des festen Rubelkurses verstärkt.

De.sputniknews.com: Der Kreml hat die NATO beschuldigt, eine russische Bedrohung „erfunden“ zu haben, um eigene Militärinfrastruktur näher an die russischen Grenzen zu verlegen. Laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow wird Russland auf jede Expansion der NATO gegen Osten angemessen reagieren.

„Der erfundene Vorwand, Russland stelle eine angebliche Bedrohung dar, ist eine Tarnung, mit der die Nato ihre Expansionspläne in Richtung unserer Grenzen verschleiert“, kommentierte Peskow am Donnerstag die Verlegung britischer Soldaten ins Baltikum. Das bedeute eine Aufstockung der militärischen Präsenz unmittelbar an den russischen Grenzen, sagte der Kreml-Sprecher. Russland werde jedoch auf jedes Heranrücken der NATO-Infrastruktur an seine Grenzen reagieren, „um die Parität aufrechtzuerhalten“.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30479/65/304796512.jpg>

De.sputniknews.com: Sieben Tage nach Beginn des russischen Luftkrieges gegen den IS in Syrien leitet der US-Kongress Ermittlungen gegen amerikanische Spionagedienste ein. Laut Reuters sind die Kongressmitglieder darüber besorgt, dass die Aufklärungsdienste langsam reagiert und das Ausmaß der russischen Pläne in Syrien unterschätzt hatten.

Die amerikanischen Spionagedienste hätten zwar Daten über die russische Militärpräsenz in Syrien gesammelt, teilte ein Kongress-Sprecher der Agentur Reuters mit. Doch die Schnelle, mit der Russland seinen Luftwaffen-Einsatz startete, sei sowohl für die zuständigen Geheimdienstoffiziere als auch für die US-Administration eine Überraschung gewesen. „Sie sahen, dass etwas passiert, konnten jedoch die Bedeutung nicht angemessen einschätzen.“ Die USA wüssten immer noch nicht, wie weit Russland in Syrien gehen werde, so der Sprecher. Der frühere US-Botschafter in Moskau, Michael McFaul, bestätigte, die amerikanischen Geheimdienste hätten „nicht erwartet, dass Putin so schnell ans Werk geht“. Russland fliegt seit Mittwoch vergangener Woche auf Bitte der syrischen Regierung Angriffe gegen die Terrormiliz IS, die in den letzten Jahren weite Teile Syriens erobert hat. In sieben Tagen haben russische Jets laut Angaben aus Moskau 110 Ziele der Dschihadisten zerbombt.

Lug-info.com: Die Vertreter der LVR haben keine Benachrichtigung über die Durchführung einer Videokonferenz der Kontaktgruppe am 9. Oktober erhalten, die dem Vorfall bei Troizkoje gewidmet ist, wo am 7. Oktober Positionen der Kiewer Truppen vermutlich von nicht durch Kiew kontrollierte radikale bewaffnete Formationen beschossen wurden. Dies teilte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnago mit.

„Ein Videokonferenz und ein Treffen wurden für morgen nicht geplant und es sind keinerlei neue Mitteilungen zu dieser Sache eingetroffen“, sagte er.

Zuvor hatten heute ukrainische Medien mitgeteilt, dass die Kontaktgruppe am 9. Oktober Verhandlungen im Rahmen einer Videokonferenz durchführen wird, bei denen der Vorfall bei Troizkoje erörtert werden wird.

De.sputniknews.com: Das russische Militär hat die USA und ihren Verbündeten vorgeworfen, die ihnen bekannten Aufenthaltsorte der IS-Terroristen und der gemäßigten Opposition in Syrien geheim zu halten. Das Moskauer Verteidigungsministerium mutmaßt deshalb, dass so genannte moderate Rebellen gar nicht existieren.

Die westlichen Staaten hatten zuvor Russland beschuldigt, in Syrien nicht die Terrormiliz Islamischer Staat, sondern so genannte gemäßigte Rebellen zu bombardieren. Moskau dementierte das und fragte den Westen mehrfach nach Kontakten zu der „gemäßigten Opposition“, bekam jedoch keine Antwort.

Die russischen Anfragen hätten die westlichen Kollegen „sprach- und ratlos“ gemacht, sagte Igor Konaschenkow, Pressesprecher des russischen Verteidigungsministeriums, am Donnerstag in Moskau. „Das lässt darauf schließen, dass die gemäßigte Opposition entweder ein Phantom ist, oder sie tun nur so als ob sie diese unterstützten.“

Laut dem Sprecher bleiben auch die russischen Appelle an die USA, die ihnen bekannten Aufenthaltsorte der IS-Terroristen in Syrien anzugeben, ohne Antwort. „Unsere Bitten, uns die Koordinaten der IS-Anlagen mitzuteilen, stoßen entweder auf Stillschweigen oder auf Ablehnung.“



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30440/89/304408950.jpg>

Dnr-onlinr.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat sich in den letzten 24 Stunden verschlechtert. Die ukrainischen Truppen haben zweimal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Von den Positionen der 93. separaten mechanisierten Brigade, aus Richtung Peski, wurde mit Schusswaffen das Gebiet des „Volvo“-Zentrums von Donezk beschossen.

Am Abend des 7. Oktober hatte bereits der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko über den Granatbeschuss der Siedlung Oktjabrskij, die wie das Volvo-Zentrum im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk liegt, berichtet.

„Unter Nutzung der Vereinbarung über eine Feuereinstellung führen die ukrainischen Truppen weiterhin eine technische Ausrüstung ihrer Positionen und der Bereiche an der gesamten Kontaktlinie durch und nehmen weiterhin eine Verschiebung von Truppenteilen und Abteilungen an der Kontaktlinie vor.“

Nach Angaben unserer Aufklärung wurde im Bezirk von Dsershinsk, 5 km von der Kontaktlinie die Ankunft von 2 Bataillonen Personal aus den Abteilungen des „Rechten Sektors“ festgestellt. Dort führt der Gegner die Ausbildung von Personal im Bereich von Scharfschützen in speziell organisierten Kursen unter Leitung ausländischer Scharfschützen durch. Im Bereich von Klinowoje, 15 km von der Kontaktlinie wurde die Ankunft von zwei Bataillonen der 128. separaten Berginfanteriebrigade festgestellt“, teilte Eduard Basurin mit. In den letzten 24 Stunden sind zwei Soldaten der ukrainischen Streitkräfte auf die Seite der Streitkräfte der DVR im Gebiet von Nabereshnoje übergegangen.

„Durch ihre Worte wird die niedrige Motivation der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte bestätigt. So hat die Mehrheit der Soldaten nicht die elementare Ausstattung mit warmen

Kleidungsstücken, die Kommandeure von Zügen und Kompanien kümmern sich nicht um das Personal, weil sie Zivilbeschäftigte sind und nur eine höhere zivile Ausbildung haben. Es bestätigt sich weiterhin, dass an die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte kein Sold ausgezahlt wird. Auch gibt es Fakten eines abwertenden Verhältnisses der Abteilungen des „Rechten Sektors“ gegenüber den regulären Soldaten, sie werden als Sperrtruppen verwendet, was Unmut und Feindschaft von Seiten der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte hervorruft.

Auf diese Weise führt das offizielle Kiew trotz der Unterzeichnung der Minsker Vereinbarungen weiterhin den Kurs einer aggressiven Politik in Bezug auf den Donbass fort und weigert sich kategorisch das Problem auf friedlichem Weg zu lösen“, erklärte Eduard Basurin.

Abends:

Dnr-news.com: Die amerikanische Rockband Limp Bizkit wird Konzerte in Lugansk und Donezk veranstalten. Wie der Bandleader Fred Durst gegenüber "Iswestija" sagte, werden jetzt diese Auftritte in den Tourplan eingearbeitet.

"Die Verwaltungen der Lugansker und Donezker Republik wandte sich an uns mit dem Vorschlag, bei ihnen Konzerte durchzuführen. Wir wurden uns einig. Jetzt baut meine Band zwei zusätzliche Konzerte in unseren Zeitplan ein“, sagte Fred Durst.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-10/1444318262_bfb4dxbfqwu.jpg

De.sputniknews.com: Mehr als ein Jahr nach dem Mh17-Absturz über der Ukraine hat der russische Rüstungskonzern Almaz-Antey im Rahmen eigener Ermittlungen eine abgemusterte Boeing mit einer Rakete zerstört, um die Richtigkeit seiner Darstellung der Katastrophe mit 298 Toten zu beweisen.

Nach Angaben des Konzerns hat das Experiment die bisherige Vermutung belegt, dass die Rakete, mit der die malaysische Verkehrsmaschine im Juli 2014 vom Himmel geholt worden war, aus einer Gegend abgefeuert worden war, die unter Kontrolle der ukrainischen Regierungarmee gestanden hat.

Die Ergebnisse des Experiments würden am 13. Oktober offiziell vorgestellt werden, teilte der Konzern am Donnerstag mit....

Dan-news.info: Pressekonferenz der Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewgenija Samochina (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

214 große Unternehmen haben ihre Tätigkeit seit Anfang 2015 auf dem Territorium der DVR aufgenommen. Insgesamt 2793 Unternehmen haben in dieser Zeit die Zahl der Arbeitsplätze deutlich erhöht, „was ein klares Beispiel für den Wiederaufbau der jungen Republik ist“, sagte sie.

Mehr als 900 Unternehmen auf dem Territorium der DVR haben außenwirtschaftliche Beziehungen. Anfang 2015 waren es nur etwa 100.

Das Ministerium für ökonomische Entwicklung der DVR hat den Preis für Brot aus dem Programm „Republikarisches Brot“ auf 6 Rubel für den Laib festgelegt.

Samochina erklärte, dass der angegebene Preis für einen Laib Brot der minimale Betrag ist, der es erlaubt die Ausgaben für die Produktion zu decken.

„Wenn wir die Kosten eines Laibs Brot aus dem Programm „Republikarisches Brot“ umrechnen, so kostet ein Kilo 9,23 Rubel. Gewöhnliches Brot kostet mindestens 20 Rubel pro Kilo“, erklärte die Ministerin.

Nach ihren Worten wird parallel das Programm „Sozialbrot“ weitergeführt, das auf Initiative der Produzenten unterstützt wird, sein Preis übersteigt 16 Rubel pro Kilo nicht.

Handelsunternehmen der DVR haben begonnen, Waren aus Georgien und der Türkei in die DVR zu importieren.

„Es wächst der geografische Bereich unserer außenwirtschaftlichen Beziehungen, uns wurden bereits Waren aus der Türkei, Georgien, Moldawien und Weißrussland geliefert“, sagte sie.

De.sputniknews.com: Der russische Pranker Alexej Stoljarow, alias Lexus, der durch seine Streiche bekannt ist, die er Politikern, Oligarchen und Stars aus aller Welt spielt, hat neue sensationelle Informationen veröffentlicht, die er bei einem Telefongespräch mit dem US-Konsul in Jekaterinburg, Marcus Micheli, erhalten hatte.

Der Scherzanrufer stellte sich dem Diplomaten am Telefon als ukrainischer Innenminister Arsen Awakow vor, der Amerikaner kam nicht hinter den Schwindel und gab seine unmittelbare politische Teilnahme am Ukraine-Konflikt zu.

So bestätigte der Amerikaner bei dem Gespräch mit dem Pranker, dass er „an der Regelung der Ukraine-Frage“ teilnehme, und lüftete Details der Vereinbarung über eine Waffenlieferung in die Ukraine für eine Gesamtsumme von 46 Millionen Dollar, die zwischen den US-amerikanischen und den ukrainischen Behörden getroffen worden war.

„Soweit ich mich erinnere, ging es um die Bereitstellung von einer großen Zahl von Verteidigungssystemen und Waffen für die Armee, die Küstenwache, und in der Zukunft – für die Nationalgarde?“, fragte Micheli den vermeintlichen Minister. „Als Präsident Poroschenko vor einer Woche hier war, wurde eine Vereinbarung über die Summe von 46 Millionen Dollar für zusätzliche Ausrüstungen erreicht. Ich stelle Ihnen gerne die Liste (der Waffen) zusammen und gebe diese über den Botschafter Pyatt in Kiew weiter. Manche von ihnen sind noch nicht in der Ukraine eingetroffen. Das betrifft die Waffen, die von Obama bei dem Besuch von Poroschenko angekündigt wurden.“

Wie der Pranker erklärt, ist es dem ukrainischen Präsidenten gelungen, mit Obama vor mehr als einem Jahr eine Vereinbarung über Waffenlieferungen zu schließen, denn der Streich mit dem Diplomaten hatte er im vorigen Herbst gespielt. Allerdings sei Washington bis dahin, wie Micheli dem fälschlichen Awakow gestand, seinen Verpflichtungen laut dem Vertrag bereits nachgekommen und habe eine bestimmte Menge an Waffen an die ukrainischen Streitkräfte geliefert.

„Das Gespräch fand vor einem Jahr statt, aber damals habe ich es nicht veröffentlicht, weil

Konsul Micheli damals keine öffentliche Person war und sich mit der Ukraine-Frage befasste. Nun wurde er nach Jekaterinburg geschickt, wo er anscheinend Informationen in der Region sammeln und diese in die USA schicken soll“, sagte der Telefonschwinder. Obwohl die Schattenzusammenarbeit der Behörden in Washington und Kiew seit langem funktioniert, ist das Gesetz, das Waffenlieferungen an die ukrainische Armee genehmigt, erst vor wenigen Stunden im Senat des US-Kongresses verabschiedet worden. Der Haushalt der US-Militärbehörde für das Finanzjahr 2016, das am 1. Oktober begonnen hat, beläuft sich auf 612 Milliarden Dollar, davon sollen 300 Millionen für die Hilfe an die ukrainischen Behörden ausgegeben werden.